

Veranstaltungen «Industriekultur» 2026



Unsere Tobel in Hirslanden und Riesbach sind erholsame Naturoasen mit seltenen Pflanzen und Tieren. In Ihnen finden wir auch spannende Spuren der einst drittichtigsten (nach Limmat und Sihl) historischen Gewerbeachse vom Mittelalter bis heute.

Mehr dazu erfahren wir auf Wehrenbachtobel.ch. Die Webseite wurde vor 25 Jahren im Auftrag von Grün Stadt Zürich erarbeitet und soll demnächst eingestellt werden. Ihre Inhalte basieren auf der stadtzürcher Broschüre «Jeder Tropfen für die Wasserkraft. Mühlen und Fabriken am Wild- und Wehrenbach in Zürich». Diese ist vor 30 Jahren erschienen und längst vergriffen.

Darum erkunden wir auf verschiedenen Exkursionen und Spaziergängen ökologische Perlen (Naturflächen, Lebensräume, Wasserfassungen), historische Bauten (Wehre, Kanäle, Teiche, Gebäude) und ihre Hintergründe (Müller im Mittelalter, Hammerschmiede und Drahtzieher, Heim- und Fabrikarbeiterinnen, Seidenbarone).

- | | |
|-------------------------|---|
| So 29.3.26, 12-14h | 1 Naturlandschaft Wehrenbachtobel
mit Max Ruckstuhl |
| Mi 8.4.26, 18:30-21h | 2 Historische Industriemühle Mühlerama und Buchpräsentation
mit Ueli Manser, Daniel Wehrli, Viola Müller, Sylvia Bärtschi-Baumann |
| So 10.5.25, 11h | 3 Klangspaziergang
mit Andres Bosshard |
| Sa 16.5.26, 13.30-16:30 | 4 Von Witikon zur Mühle Hirslanden
mit Max Ruckstuhl, Felix Rast, U. & I. Naegeli-Frutschi, Ueli Bänziger |
| Fr 5.6.26, 21h-22:30 | 5 Leuchtkäfer im Wehrenbachtobel
mit Max Ruckstuhl |
| Mi 24.6.26, 18-20h | 6 Seidenindustrie im Wildbachtobel
mit Adrian Knoepfli |
| So 16.8.26, 13.30-15.30 | 7 Wehrenbach – Fluch und Segen
mit Max Ruckstuhl |
| So 20.9.26, 11h | 8 Klangspaziergang
mit Andres Bosshard |

1 Naturlandschaft Wehrenbachtobel



Wir kennen das Wehrenbachtobel – und doch nicht. Biologie Max Ruckstuhl zeigt uns die Naturschätze zwischen Rehalp und Burgwies. Bevor wir uns ins Wehrenbachtobel begeben, machen wir einen Abstecher in den nahen Friedhof Enzenbühl. Hier blühen seit Jahrzehnten verschiedene Orchideenarten. Durch den Friedhof Rehalp gelangen wir über einen verwunschenen Weg zum Wehrenbach.

Dazwischen lassen sich etliche Vogelarten vernehmen. Mit etwas Glück lässt sich auch die Wasseramsel sehen, wie sie den Bach hinauf und hinunter kurvt. Über den Balgristweg spazieren wird durch das Familiengartenareal Wehrenbach, wo prächtige Wiesen blühen. Anschliessend begeben wir uns Richtung Stöckentobelbach und suchen dort den berühmten Elefanten auf. Entlang des Elefantenbaches gelangen wir über das Naturschutzgebiet Schlyfi zur Burgwies. Für den abschliessenden Austausch offeriert uns der Quartiertreff Hirslanden ein Getränk.

Sonntag, 29. März 2026, 12-14h

Treffpunkt: Tramstation Rehalp -> 4.5 km zu Fuss bis zur Burgwies

Mitbringen: Fernglas falls vorhanden, gutes Schuhwerk, nicht Kinderwagen tauglich.

Max. 20 Personen. Anmeldung: kultur@8008.ch

2 Führung durch die historische Industriemühle und Buchpräsentation im Museum Mühlerama



Martin Manser, Müller und Museumsvermittler, erklärt die laufende Getreidemühle.

Autor Daniel Wehrli und Architektin Viola Müller präsentieren die im Herbst 2025 erschienene Biografie über *Hans-Peter Bärtschi*, der in Riesbach das Licht der Welt erblickte und später mit seinem Büro Arias viel zur Erhaltung des Mühleramas und zur Wahrnehmung der Industriekultur im Quartier Riesbach beitrug.

Sylvia Bärtschi-Baumann, Präsidentin der Stiftung Industriekultur, wird mitwirken. Für den abschliessenden Austausch offeriert der Quartierverein Riesbach einen kleinen Aperó.

Mittwoch, 8. April 2026, 18:30-21:00

Veranstaltungsort: Museum Mühlerama Tiefenbrunnen, Seefeldstrasse 231, 8008 Zürich

Eintritt: Museumseintritt Fr. 15.- oder Raiffeisenkarte/ Museumspass.

Organisiert vom Quartierverein Riesbach in Kooperation mit dem Mühlerama. Weitere

Informationen <https://www.muehlerama.ch/agenda/veranstaltungen>

Anmeldung an kultur@8008.ch

4 Exkursion vom schönsten Aussichtspunkt Witikons hinunter zur Mühle Hirslanden



Auf seiner zweiten Exkursion zeigt uns Biologe Max Ruckstuhl weitere Naturschätze und historische Wasserbauten. Wir begegnen verschiedenen Überresten der ehemaligen Wassernutzung, beispielsweise dem Mühleweiher. Zudem erfahren wir, warum die Burgwies bis in die 1960er Jahre ein bedeutendes Industriegebiet war.

Zunächst besteigen wir den Kirchenhügel in Witikon und geniessen den wunderbaren Rundblick weit über Zürich hinaus. Von hier aus gehen wir durch das alte Witikon hinunter zur Segeten (=Wässerwiese). Von aussen betrachten wir das legendäre Wohn- und Bauernhaus der Familie Strähle und erfahren etwas über deren Geschichte. Querfeldein steigen wir zum sogenannten Tal hinunter. Wir wechseln hinüber zum ehemaligen Zielhang Rehalp. Hier erfahren wir, was der städtische und kantonale Naturschutz im Verlaufe der letzten 30 Jahre erreicht hat. Anschliessend spazieren wir auf dem Pfadi-Weg hinunter zur Burgwies.

Um 15:30 führen uns Isabelle und Urs Naegeli-Frutschi durch die historische Getreidemühle Hirslanden.

Samstag, 16. Mai 2026, 13.30 – 16.30

Treffpunkt: Busstation Loorenstrasse, Witikon -> 3,5km zu Fuss bis zur Burgwies

Mitbringen: gutes Schuhwerk, nicht Kinderwagen tauglich

Max. 20 Personen. Anmeldung an kultur@8008.ch



Zum Mühltage und zur Hirslander Mühle:

Die einzige betriebsfähige wassergetriebene Getreidemühle Zürichs (Ersterwähnung 1396) ist seit 1986 ein Schutzobjekt von kommunaler Bedeutung. In ihrer Vollständigkeit ist sie weit über Zürich hinaus die einzige originale mittelalterliche 5-stöckige Mühle.

Der Grossneffe des letzten Müllers, Urs Naegeli-Frutschi und seine Frau Isabelle sowie Ueli Bänziger führen uns durch die ratternde Mühle. Das Trammuseum und Quartiertreff öffnen und die alte Forchbahn fährt. Weitere Informationen ab April 2026

<https://www.muehlenfreunde.ch/de/schweizer-muehlentag/>

5 Abendspaziergang zu den Leuchtkäfern im Wehrenbachtobel



Auf seiner dritten Exkursion begleitet uns Biologe Max Ruckstuhl zu faszinierenden Insekten, den Glühwürmchen. In der Stadt Zürich können mehrere Arten beobachtet werden. Bei Einbruch der Dunkelheit erwacht eine andere Tierwelt. Mauer- und Alpensegler überlassen den nächtlichen Raum den Fledermäusen. Igel, Dachs, Fuchs, Reh und Marder kommen aus ihren Tagesschlafplätzen heraus und Leuchtkäfer beginnen ihr Tageswerk.

Mit etwas Glück und Geduld entdecken wir leuchtende Larven oder adulte Weibchen. Und wir hören den Fledermäusen zu. Weitere Infos: www.gluehwuermchen.ch

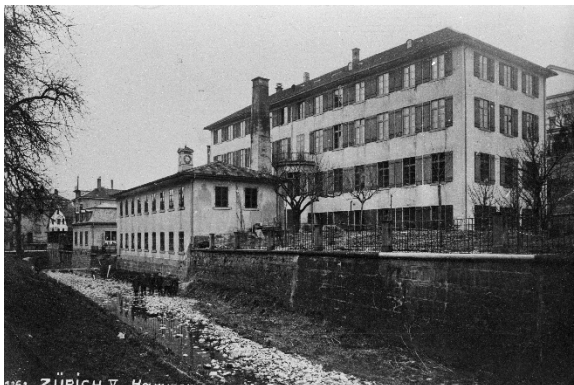
Freitag, 5. Juni 2026, 21.00 bis ca. 22.30 Uhr

Treffpunkt: ÖV Station Rehalp

Mitbringen: Taschenlampe von Vorteil, gutes Schuhwerk, nicht Kinderwagen tauglich

Max. 20 Personen. Anmeldung an: kultur@8008.ch

6 Seidenindustrie im Wildbachtobel



Der Reichtum von Zürich, der ab Mitte des 19. Jahrhunderts zunehmend auf Banken, Versicherungen und der Maschinenindustrie basierte, hatte seinen Ursprung in der Seidenindustrie. Spuren der Seidenindustrie findet man auch in Hirslanzen und Riesbach am Wehren- bzw. Wildbach. Die einstige Dominanz der Seidenindustrie kommt ebenso im benachbarten Villenviertel an der Neumünsterallee, das um 1900 entstand, zum Ausdruck.

Wirtschaftshistoriker Adrian Knoepfli zeigt uns, was heute von der einstigen Zürcher Leitindustrie noch sichtbar ist – entlang des Wildbachs und bei einem Abstecher an die Neumünsterallee. Vgl. «Reich dank Seide, Handel und Plantagen» von Adrian Knoepfli, in: Kontakt 263/2022. Für den abschliessenden Austausch offeriert uns der Quartierverein Riesbach ein Getränk im Restaurant Neumünster.

Mittwoch, 24. Juni 2026, 18h-ca. 20h

Treffpunkt: Burgwies

Anmeldung an kultur@8008.ch

7 Der Wehrenbach – Fluch und Segen



Der rund 10 km lange Wehrenbach entspringt beim Wassberg in Zollikon auf etwa 730 m ü. M. Auf seinem Weg bis zur Mündung beim Zürichhorn ändert sein Name mehrmals: Höhibach, Rietbach, Wehrenbach, Wildbach und schliesslich Hornbach. Mehrere Seitenbäche münden in den Wehrenbach, so beispielsweise der Stöckentobelbach, auch Elefantenbach genannt.

Was als kleines Wiesenbächlein beginnt, endet beim Zürichsee zu Zeiten von Hochwasser mit 45 m³ Wasser pro Sekunde. Riesige Mengen, die der Wildbach aus dem über 10 km² grossen Einzugsgebiet abführen muss. Nach dem Rückzug des Linthgletschers vor 15'000 Jahren ist durch Erosion die heutige erlebnisreiche Natur- und Kulturlandschaft entstanden. Millionen Kubikmeter Gesteinsmaterial wurde seither herunter geschwemmt und so ist das Seefeld entstanden. Im September 2024 hat der Regierungsrat des Kantons Zürich eine Natur- und Landschaftsschutzverordnung erlassen, die auf der Exkursion erläutert wird.

Auf seinem vierten Spaziergang begleitet uns Biologe Max Ruckstuhl von der Trichtenhauser Mühle auf dem Pfadi-Weg entlang des Wehrenbachs hinunter zur Burgwies. Unterwegs kommen Themen wie Wassernutzung, Wald- und Wiesenpflege, Waldentwicklung, landwirtschaftliche Nutzung und Siedlungsentwicklung zur Sprache. Für den abschliessenden Austausch offeriert uns der Quartiertreff Hirslanden ein Getränk.

Weitere Infos: www.wehrenbachtobel.ch, www.naturschutz.zh.ch

Sonntag, 16. August 2026, 13.30h-15.30h,

Treffpunkt: Forchbahnstation Zollikerberg

Mitbringen: gutes Schuhwerk -> ca. 4 km zu Fuss bis zur Burgwies, nicht Kinderwagen tauglich

Max. 20 Personen. Anmeldung an: kultur@8008.ch

3 + 8 Klanglandschaften erkunden



Was wir vom Klang des Wildbachs lernen können und wie er uns den Weg aus dem alltäglichen Lärmlabyrinth weist. Seit bald 20 Jahren lädt der stadtbekannte Klanggärtner Andres Bosshard zu Hörspaziergängen durch die Stadt Zürich ein, seit 2023 auch in seinem Wohnquartier Riesbach. Die Forschungs-Klangspaziergänge mit Andres Bosshard (Kontakt 269/2024, S. 6) öffnen uns nicht nur die Ohren, sondern auch die Augen für versteckte Kostbarkeiten im Wildbachtobel.

So 10. Mai 2026, 11.00 Uhr

So 20. September 2026, 11.00 Uhr

Treffpunkt: Tramstation Burgwies